

Terms of Reference

Evaluation von übergeordneten Evaluationsprozessen bei Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe

1. Hintergrund der Evaluation

Im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. (EWDE) sind seit 2012 Brot für die Welt, die Diakonie Katastrophenhilfe und die Diakonie Deutschland zusammengeschlossen.

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland, das in fast 80 Ländern rund um den Globus benachteiligte und ausgegrenzte Menschen befähigt, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkte der Arbeit sind die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung. Die Diakonie Katastrophenhilfe ist das weltweit tätige humanitäre Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland. Sie engagiert sich für Menschen, die durch eine Katastrophe in existenzielle Not geraten sind, unabhängig von Religion, ethnischer Zugehörigkeit, politischer Überzeugung oder Nationalität. Im Mittelpunkt der Arbeit von Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe stehen die Förderung von Projekten im Globalen Süden. Dabei wird eng mit lokalen, oft kirchlichen Partnerorganisationen zusammengearbeitet. Bei Bedarf unterstützt Brot für die Welt diese auch durch die Entsendung von Fachkräften und Freiwilligen. Durch Lobby-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland und Europa wird versucht, politische Entscheidungen im Sinne der weltweit Benachteiligten zu beeinflussen und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise zu schaffen.

Das Referat Ergebnismanagement im EWDE lässt im Auftrag von Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe übergeordnete Evaluationen durchführen, die zur strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Partnerorganisationen und ihrer Projekte sowie von Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe beitragen, aber auch zur Rechenschaftslegung und Transparenz gegenüber Mittelgebern und der Öffentlichkeit genutzt werden. Im Rahmen der übergeordneten Evaluationen werden Förderbereiche, Programme und Instrumente evaluiert sowie unternehmensstrategische und Meta-Evaluationen durchgeführt. Darüber hinaus hat das Referat die Aufgabe, Mitarbeitende in der Zentrale und in den regionalen Verbindungsstellen (VEST) zu den Themen Wirkungsorientierung und Evaluation zu schulen und zu beraten. Die Beauftragung und Begleitung von Projektevaluationen liegt dagegen in der Verantwortung der Partnerorganisationen.

2. Gegenstand der Evaluation

Das Referat Ergebnismanagement ist mit dem Management von übergeordneten Evaluationen beauftragt und koordiniert jährlich und in Abhängigkeit von der hausinternen Nachfrage

vier bis acht übergeordnete Evaluationen. Die Evaluationen werden aus BMZ- und Kirchenmitteln finanziert, für die jeweils ein Projekt in eigener Trägerschaft (PieT) existiert. Gegenstand dieser Evaluation sind die Evaluationsprozesse, die in den laufenden PieT und ihren Vorphasen seit 2016 durchgeführt und bis Mai 2020 beendet wurden. Das sind für beide Fonds seit 2016 ca. 21 Evaluationen.

Die Evaluationen werden extern vergeben und meist durch eine hausinterne Gruppe begleitet. Die Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Arbeitseinheiten in der Organisation und ihre Einbeziehung im Sinne von Partizipation und zur Stärkung der Ownership an den Evaluationsergebnissen ist ein wichtiges Ziel des Referats.

Die übergeordneten Evaluationen dauern vom Zeitpunkt der Vergabe bis zur Vorlage der Evaluationsberichte in der Regel sechs bis zwölf Monate, wobei die in Absprache mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführten Förderbereichsevaluationen eine Dauer von ca. anderthalb bis zwei Jahren haben. Ein Evaluationsprozess umfasst verschiedene Schritte: die Planung, Ausschreibung, Vergabe, Durchführung und Präsentation von Evaluationsergebnissen und -empfehlungen. Zum Prozess gehören ebenfalls die Erarbeitung eines Umsetzungsplans, die interne und externe Verbreitung/Kommunikation von Ergebnissen, die Umsetzung der Ergebnisse sowie das Umsetzungsmonitoring.

In seiner Arbeit orientiert sich das Referat Ergebnismanagement an den 2009 zwischen den kirchlichen Hilfswerken und dem BMZ vereinbarten „Leitlinien für ziel- und wirkungsorientierte Erfolgskontrolle im Bereich der Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der Kirchen“, am 2017 verabschiedeten Evaluationskonzept des EWDE sowie an den in der Fachwelt üblichen Standards wie den OECD/DAC-Prinzipien und Evaluationskriterien und den DeGEval-Standards. Die bei Brot für die Welt verbindlichen Querschnittsthemen sind Gender, Umweltwirkungen und Inklusion, die auch in den übergeordneten Evaluationen relevant sind.

3. Ziele der Evaluation

Entsprechend den mit dem BMZ 2009 vereinbarten Leitlinien sollen auch die PieT regelmäßig evaluiert werden. Die anstehende Evaluation soll über die Überprüfung des Zielerreichungsgrads der beiden PieT hinausgehen. Die Praxis der übergeordneten Evaluationen im Referat Ergebnismanagement, mit anderen Arbeitseinheiten und in der Organisation insgesamt soll grundsätzlich und umfassend untersucht werden.

Für die Evaluation sind folgende Punkte von besonderem Interesse:

- a) Die Ziele und Indikatoren der PieT sind überprüft.
- b) Die Evaluationsprozesse der seit 2016 durchgeführten übergeordneten Evaluationen sind überprüft: Planung, Vergabe, Durchführung, Ergebnislegung, interne und externe Kommunikationsprozesse, Umsetzung von Ergebnissen sowie deren weitere Nutzung durch die Organisation, die Mitarbeitenden und die Partnerorganisationen.
- c) Ein Wirkungsgefüge für die übergeordneten Evaluationsprozesse ist erstellt.
- d) Die Wirkung aus übergeordneten Evaluationen ist gemäß den OECD/DAC-Kriterien bewertet.

- e) Hinderliche und förderliche Faktoren für eine effektive Umsetzung/Nutzung der Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluationen (für Rechenschaft, Transparenz, Lernen und Steuern) sind identifiziert.
- f) Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der Evaluationspraxis bei Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe liegen vor.

4. Schlüsselfragen

Die nachfolgenden Schlüsselfragen sind untergliedert nach den sechs OECD/DAC-Kriterien:

Relevanz

1. Inwieweit werden im Rahmen des Auswahlprozesses von übergeordneten Evaluationen (Nachfrageorientierung) zentrale Themen und Bedarfe für die Ziele Rechenschaft, Transparenz, Lernen und Steuern bei Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe abgedeckt?
2. Inwiefern ist das Verfahren zur Auswahl übergeordneter Evaluationen als Prozess angemessen?
3. Inwieweit sind die angebotenen Evaluationsformate und Evaluationstypen relevant/angemessen? Gibt es (innovative) Evaluationsformate, die derzeit nicht oder zu wenig berücksichtigt werden?
4. Decken die für die Evaluationen ausgeschriebenen Terms of Reference die relevanten Fragen zum jeweiligen Themenkomplex ab?

Kohärenz

5. Inwieweit gibt es eine kohärente organisationsinterne Abstimmung der verschiedenen (unternehmensstrategischen) Instrumente und Beratungsleistungen?

Effektivität

6. Inwieweit sind die Projektziele und -indikatoren der PieT erreicht worden bzw. werden voraussichtlich erreicht werden?
7. Inwieweit sind die verschiedenen Phasen der übergeordneten Evaluationsprozesse von der Planung bis zur Erarbeitung der Umsetzungsplanung vom Referat Ergebnismanagement effektiv begleitet und durchgeführt worden?
8. Inwieweit ist die Rolle/Zuständigkeit des Evaluationsteams im Referat Ergebnismanagement konsistent und angemessen gegenüber a) den anderen Organisationseinheiten von Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe und b) den beauftragten externen Evaluat*innen?
9. Inwieweit hat das Evaluationsteam im Referat Ergebnismanagement die relevanten Stakeholder im ausreichenden Maße und effektiv involviert?
10. Inwiefern sind die Ergebnisse und Produkte der übergeordneten Evaluationen nützlich und eine gute Basis für die Umsetzung?

11. Inwieweit sind die Ergebnisse und Empfehlungen der übergeordneten Evaluationen in ausreichendem Maße und angemessenen Formaten den Mitarbeitenden, Leitenden, Partnerorganisationen und deren Zielgruppen von Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe kommuniziert worden?
12. Welches waren die wichtigsten Faktoren, die das Erreichen oder Nicht-Erreichen von guten Evaluationsprodukten und deren Verbreitung beeinflusst haben?

Effizienz

13. Wurden die übergeordneten Evaluationsprozesse kosteneffizient durchgeführt?
14. Inwieweit sind die Zeitabläufe übergeordneter Evaluationsprozesse effizient gewesen?
15. Lagen die Produkte (Evaluationsberichte und Umsetzungsplanung) zeitnah vor?

Entwicklungspolitische Wirkungen

16. Inwieweit sind die Ergebnisse und Empfehlungen aus übergeordneten Evaluationen bei Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe für Rechenschaft, Transparenz, evidenzbasierte Steuerung und Lernen in der eigenen Organisation und bei den Partnerorganisationen genutzt worden?
17. In welcher Form sind Ergebnisse und Empfehlungen in die Arbeit von Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe eingeflossen?
18. Welche Veränderungen (intendiert/nicht intendiert, positiv/negativ) haben die übergeordneten Evaluationen bei Mitarbeitenden und Leitungen von Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe im Sinne der Etablierung einer Evaluationskultur bewirkt?

Nachhaltigkeit

19. Welche förderlichen und/oder hinderlichen Faktoren können hinsichtlich der Umsetzung von Evaluationsergebnissen sowie deren (institutioneller) Verstetigung ausgemacht werden?
20. Inwieweit hat die Umsetzung von Ergebnissen und Empfehlungen der Evaluationen zu dauerhaften Veränderungen geführt?

5. Methoden und Standards

Es wird vorausgesetzt, dass die Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) sowie die Prinzipien und Standards der OECD/DAC für eine partizipative, glaubwürdige, gendersensitive und faire Evaluierung berücksichtigt werden.

Die Evaluation soll auf der Basis einer Dokumentenanalyse (Dokumentation der Evaluationsfonds, Evaluationsberichte, Umsetzungspläne etc.) sowie der Durchführung von quantitativen Befragungen und/oder qualitativen Interviews und/oder Fokusgruppendifkussionen/Workshops etc. mit zentralen Stakeholdern (Mitarbeitenden und Leitenden von Brot für die Welt, ggf. auch Partnerorganisationen) durchgeführt werden. Das detaillierte Evaluationsdesign und die zu nutzende Methodik sollen von den Evaluator*innen vorgeschlagen werden.

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie lässt sich derzeit nicht vorhersagen, ab wann und in welchem Umfang das physische Zusammentreffen von mehr als

drei Personen wieder möglich ist. Wir bitten deshalb um ein Evaluationsdesign, das den Einsatz digitaler Methoden zulässt. Gegebenenfalls können zu einem späteren Zeitpunkt Präsenzveranstaltungen, z. B. zur Besprechung von Evaluationsergebnissen, vereinbart werden.

Eine detaillierte Abstimmung über den Umfang und die Ausgestaltung wird im Rahmen des Auftragsklärungsgesprächs auf der Basis des eingereichten Angebots vorgenommen.

6. Ablauf der Evaluation/Zeitplan

Datum	Inhalte/Produkte
10.06.2020	Interessenbekundung & Profilbeschreibung
05.07.2020	Deadline Angebotsabgabe
Mitte Juli 2020	Vertragsabschluss
Anfang August 2020	Auftragsklärungsgespräch
Mitte August 2020	Entwurfssfassung des Inception Report
Ende August 2020	Finale Version des Inception Report
September/Oktober 2020	Datenerhebung und Datenauswertung
Erste Novemberhälfte 2020	Entwurfssfassung des Evaluationsberichts
Mitte November 2020	Diskussion des Berichtsentwurfs im Referat Ergebnismanagement
November 2020	Finale Version des Evaluationsberichts & Präsentation im Haus

Ein genauer Zeitplan ist von den Evaluator*innen nach dem Auftragsklärungsgespräch vorzulegen.

7. Erwartete Produkte

Inception Report

Nach dem Auftragsklärungsgespräch und der Überlassung der Kerndokumente in digitaler Form sollen die Evaluator*innen einen Inception Report anfertigen, in dem dargestellt wird, wie die geforderten Ergebnisse erbracht und welche Daten wie erhoben, dokumentiert und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Der Inception Report soll zudem einen detaillierten Aktivitäten- und Zeitplan sowie ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis des Endberichts beinhalten. Der Inception Report soll in deutscher Sprache angefertigt werden.

Es können Vorschläge unterbreitet werden, welche die ToR ergänzen bzw. beschränken. Diesen Vorschlägen muss der Auftraggeber innerhalb einer vereinbarten Zeit zustimmen, da dies eine Vertragsänderung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer darstellt.

Evaluationsbericht

Der Evaluationsbericht soll auf Deutsch verfasst werden und 50 Seiten (ohne Anhang) nicht überschreiten. Es wird erwartet, dass der Bericht die Ergebnisse der Erhebung darlegt und darauf basierend möglichst präzise, umsetzbare und eindeutig adressierte Empfehlungen formuliert. Die Beschreibung von Methodik und Vorgehensweise sowie eine verständliche Zusammenfassung (Executive Summary) sind integraler Bestandteil des Evaluationsberichts.

Die Ergebnisse und Empfehlungen sollen bei Brot für die Welt in Berlin vorgestellt werden.

8. Profil der Evaluator*innen

Die Evaluator*innen sollten verfügen über:

- Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit;
- Erfahrungen mit Organisationsentwicklungsprozessen und Evaluationssystemen;
- Erfahrungen mit zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Akteuren;
- Profunde Kenntnisse in empirischen Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden (qualitative Methoden, quantitative Methoden, Mixed-Methods-Design, Triangulation);
- Nachgewiesene Expertise in der Durchführung von komplexen Evaluationen.

9. Angebote

Die Einreichung von Angeboten für diesen Auftrag basiert auf einem zweistufigen Prozess. In einem ersten Schritt, der Interessenbekundung, stellen Sie sich als Evaluator*innen/Evaluationsteam vor. Geeignete Evaluator*innen/Evaluationsteams werden im zweiten Schritt um die Einreichung eines Angebots gebeten.

a) *Interessenbekundung*

Wir bitten alle interessierten Evaluator*innen/Evaluationsteams die Interessenbekundung bis **Mittwoch, den 10. Juni 2020** an die untenstehende E-Mail-Adresse zu richten.

Bitte senden Sie uns im Rahmen der Interessensbekundung:

- eine **kurze Profilbeschreibung**, die uns Aufschluss über Ihre Kompetenzen und Eignung zur Umsetzung des Auftrags gibt, inklusive **aussagekräftiger Lebensläufe** aller beteiligten Evaluator*innen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen bitten wir Sie, die Lebensläufe als separate Datei zu schicken;
- alle **Fragen**, die Sie zu den Terms of Reference haben.

Bis zum **Mittwoch, den 17. Juni 2020** werden Rückmeldungen zu allen Fragen sowie eine Aufforderung zur Angebotseinreichung an diejenigen verschickt, die sich im Rahmen der Interessenbekundung qualifiziert haben. Wir bitten darum, von telefonischen Nachfragen abzusehen.

b) *Angebotsabgabe*

Angebote müssen bis spätestens **Sonntag, den 05. Juli 2020** beim Referat Ergebnismanagement des EWDE eingetroffen sein. Ein vollständiges Angebot besteht aus:

- einem **inhaltlichen Angebot**, welches schlüssig darlegt, mit welchen Methoden die Ziele der Untersuchung erreicht werden sollen und den Zeitplan präzisiert;
- einem **finanziellen Angebot**, jeweils unter Angabe des Honorars der jeweiligen Evaluator*innen, der voraussichtlichen Reise- und Nebenkosten (orientiert am Bundesreisekostengesetz (BRKG)). Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen im finanziellen Angebot aufgeführt sein. Es können keine Pauschalen für allgemeine Verwaltungs-/ Kommunikationskosten übernommen werden.

Wir behalten uns vor, mit Anbieter*innen telefonische oder persönliche Interviews zu führen, um zu einer Entscheidung zu kommen. Wir behalten uns des Weiteren vor, bereits bei der Angebotseinreichung den Zuschlag zu erteilen.

Fragen sowie vollständiges Angebot richten Sie bitte per E-Mail an:

evaluation_ausschreibung@ewde.de

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Referat Ergebnismanagement

Dietmar Mälzer und Christiane Schulte

Caroline-Michaelis-Straße 1

10115 Berlin